

Die Sommernacht.

Gedicht von Fr. G.Klopstock.

Erste Fassung.

Franz Schubert D 289

Nicht zu langsam.

Recit.

14. September 1815.

Wenn der Schim-mer von dem

Mon-de nun her-ab auf die Wäl-der sich er-giesst,

und Ge-rü-che mit den Dünf-ten von der Lin-de in den Küh-lun-gen weht,

so um-schat-ten mich Ge-dan-ken an das Grab mei-ner Ge-

musicalion
klicken für mehr

11

lieb-ten, und ich seh' im Wal-de nur es däm-mern, und es

14

weht mir von der Blü-the nicht her. Ich ge - noss einst, o ihr

18

To- dten, ich ge - noss es einst mit euch! ich ge - noss es einst mit euch!

musicalion
klicken für mehr

21

Wie um-weh - ten uns der Duft und die Küh - lung, wie ver-schönt warst von dem

pp

24

Mon - de du, o schö- ne Na - tur!

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Die Sommernacht. 1](#)

Komponist: [Franz \(Peter\) Schubert](#)

Epoche: Romantik

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Einzelinstrument(en)

Arrangement: Solo>Sop+Klavier

Instrumentierung: Gesang Solo>Sopran(1),Klavier = Kl(1)